



JÄHRLICHER TÄTIGKEITSBERICHT 2021 ZUSAMMENFASSUNG

<https://eiopa.europa.eu/>



eiopa

European Insurance and
Occupational Pensions Authority

Cover photo: © AdobeStock; pages 6 and 7: © EIOPA; all other pictures: © AdobeStock

PDF ISBN 978-92-9473-459-4 doi:10.2854/9614 EI-07-22-779-DE-N

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu>).

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2022

© EIOPA, 2022

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

PETRA HIELKEMA



VORWORT DES VORSITZENDEN

Ich freue mich, diesen Bericht über die Tätigkeiten der EIOPA im Jahr 2020 vorzustellen.

Auch 2021 prägte die Pandemie das Geschehen in Bezug auf Impfungen und neu auftretende Virusvarianten – wobei Erstere willkommen waren, Letztere nicht – maßgeblich mit. Da das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung die Pandemie relativ gut überstanden hatten, lag der Schwerpunkt im Jahr 2021 sowohl auf der Förderung der Erholung als auch der Überwachung der anhaltenden Folgen der Krise, insbesondere der Inflation.

Der Schutz der Verbraucher steht für die EIOPA an erster Stelle, und in diesem Bereich konnte sie die Bedenken rund um eine Reihe von fondsgebundenen Produkten durch ein Rahmenwerk für ein nachvollziehbares Preis-Leistungs-Verhältnis ausräumen. Für viele Sparer können fondsgebundene Produkte eine wichtige Rolle spielen, und dank dieses Rahmenwerks kann dafür gesorgt werden, dass Produkte entwickelt, vermarktet und verkauft werden, die den Bedürfnissen der Verbraucher entsprechen, und Verbraucher Zugang zu einer angemessenen Beratung und Aufklärung bekommen, damit sie beim Kauf von Produkten fundierte Entscheidungen treffen können.

Die EIOPA hat ihre Instrumente eingesetzt, um sich mit nationalen Behörden darüber abzustimmen, wie mit Bereichen umgegangen werden sollte, in denen im Zusammenhang mit dem grenzübergreifenden Geschäft Mängel bei der Führung der Geschäfte zu verzeichnen waren. Es wurde deutlich, dass die der EIOPA übertragenen Befugnisse in diesem Bereich überprüft werden mussten, um zu verhindern, dass den Verbrauchern dadurch Nachteile erwachsen.

Im Bereich der Altersversorgung begrüßte die EIOPA das Inkrafttreten der Verordnung über ein Paneuropäisches Privates Pensionsprodukt (PEPP), und nach einer Beratung der

Europäischen Kommission zu zwei Themen in diesem Bereich – Dashboards und Aufzeichnungsdienste für Renten- und Pensionsansprüche – wurden weitere Schritte zur Schließung von Versorgungslücken unternommen.

Die beiden Bereiche nachhaltige Finanzierung und Digitalisierung standen nach wie vor ganz oben auf der Agenda, und zwar nicht nur für die EIOPA, sondern auch für nationale Behörden und die Sektoren Versicherungswesen und betriebliche Altersversorgung. In diesen Bereichen richtete die EIOPA ihren Fokus weiterhin darauf, die Sektoren und Aufsichtsbehörden dabei zu unterstützen, den Übergang zu einer grünen und digitalen Wirtschaft zu bewältigen.

Vorschriften, die ihren Zweck erfüllen, sind das Fundament, auf dem eine wirksame Aufsicht gebaut ist, und die Vorschläge der Europäischen Kommission zur Überprüfung von Solvency II trafen bei der EIOPA, die den Prüfungsprozess weiterhin unterstützt, auf breite Zustimmung.

Mit Blick auf die Zukunft halten die Unsicherheiten jedoch an, insbesondere infolge des grundlosen und ungerechtfertigten militärischen Angriffs Russlands auf die Ukraine. Die EIOPA steht zusammen mit allen europäischen Institutionen solidarisch hinter dem ukrainischen Volk. Auch wenn die unmittelbaren Auswirkungen der Invasion auf das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung gering sind, wird die EIOPA das Geschehen mit Blick auf seine Folgen für die Stabilität des Versicherungswesens und der betrieblichen Altersversorgung in Europa weiterhin aufmerksam beobachten. Die EIOPA wird sich aber auch eingehend mit den Auswirkungen der rasant steigenden Lebenshaltungskosten befassen.

Zur Erfüllung ihres ehrgeizigen Auftrags benötigt die EIOPA qualifizierte und agile Mitarbeiter, und ich freue mich darauf, an der Förderung einer durch Vielfalt und Inklusion gekennzeichneten Organisation mitzuwirken, die allen Mitarbeitern die Chance bietet, ihr volles Potenzial zu entfalten. Auf diese Weise werden wir als Organisation in der Lage sein, den Sektor weiter dabei zu unterstützen, sich den Herausforderungen der Zukunft zu stellen.

Und wenn ich noch eine persönliche Anmerkung machen darf: Bei meinem Amtsantritt als Vorsitzender im September 2021 wurde ich von einer engagierten, qualifizierten und begeisterten Belegschaft begrüßt, die mir meine ersten Tage ganz erheblich erleichtert hat. Auch die Unterstützung meiner Kolleginnen und Kollegen im Rat und bei unseren europäischen Schwesteraufsichtsbehörden weiß ich sehr zu schätzen und freue mich auf eine Zukunft, die von guter Zusammenarbeit und gemeinsamem Erfolg geprägt ist.

Mein spezieller Dank gilt Gabriel Bernardino, dessen Amtszeit als Vorsitzender am 28. Februar 2021 endete. Während seiner Amtsperiode stellte er die EIOPA in den Mittelpunkt der Aufsicht über das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung in Europa, und ich freue mich, sein Vermächtnis aufbauend auf seinen Errungenschaften fortführen zu dürfen. Besonderen Dank möchte ich auch Peter Braumüller dafür aussprechen, wie bewundernswert er seiner Aufgabe als stellvertretender Vorsitzender nachgekommen ist und die Organisation nach dem Ausscheiden von Gabriel Bernardino geleitet hat.

Versicherungswesen und betriebliche Altersversorgung werden im Leben aller Bürgerinnen und Bürger in Europa auch weiterhin eine wesentliche Rolle spielen, und im Gegenzug wird die EIOPA dazu beitragen, florierende Branchen zu fördern, die die Bürgerinnen und Bürger und die Gesellschaft unterstützen.

FAUSTO PARENTE



VORWORT DES EXEKUTIVDIREKTORS

Auch das Jahr 2021 war von Unsicherheit geprägt. Wir sind vom Home Office aus in das Jahr gestartet, da die Pandemie unsere strategischen Ziele weiterhin beeinflusst hat, und wir haben unser Augenmerk weiterhin auf ihre Auswirkungen auf das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung gelegt, um die Stabilität zu wahren und die wirtschaftliche Erholung zu unterstützen.

Die EIOPA hat es vermocht, ihr Arbeitsprogramm für das Jahr umzusetzen und dabei die Zielvorgaben für die meisten zentralen Leistungsindikatoren sogar noch zu übertreffen.

Wir haben unsere Strategie zur Steigerung der Effizienz auf der Grundlage von vier Bestandteilen fortgeführt:

- › Ressourcenplanung und -priorisierung;
- › Daten- und IT-Strategie und digitale Lösungen;
- › Überprüfung der Geschäftsprozesse, Optimierung von Dienstleistungen und Nutzung von gemeinsamen Diensten; sowie integriertes Talentmanagement.

Die EIOPA ist als Organisation gewachsen und hat neue Mitarbeiter begrüßt. Damit ist die Gesamtzahl der Mitarbeiter (einschließlich abgeordneter nationaler Sachverständiger) Ende 2021 von 185 Ende des Vorjahres auf 193 gestiegen. Hinzu kommt, dass der Anteil der ausschließlich im Kerngeschäft tätigen Mitarbeiter weiter gestiegen ist.

Im Verlauf des Jahres hat die Behörde die Ressourcen wirksam und verantwortungsvoll eingesetzt. Der Verwaltungshaushaltsplan 2019 belief sich auf 32,9 Mio. EUR, und im

Laufe des Jahres lag die Haushaltsausführungsrate für Mittelbindungen bei 99,44 % und für geleistete Zahlungen bei 81,18 %.

Die EIOPA hat sich dem Ziel verschrieben, ihre Umweltfreundlichkeit zu verbessern und die Auswirkungen ihrer Tätigkeiten auf die Umwelt zu verringern. 2021 haben wir an der Umsetzung des EU-Systems für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) gearbeitet. Eine Erklärung zum Umweltmanagement ist in diesem Bericht enthalten.

Im Zuge der weiteren Entwicklung von COVID-19 haben die Mitarbeiter einen Großteil des Jahres erneut von zu Hause aus gearbeitet. Dies war möglich dank der IT-Lösungen und Ressourcen, die dem Personal zur Verfügung gestellt wurden. Dennoch haben wir unsere Arbeitsbereiche weiter an ein hybrides Arbeitsumfeld angepasst und in Technologie investiert, die uns ein nahtloses Arbeiten ermöglicht, nachdem wir die Kolleginnen und Kollegen gebeten hatten, wieder an ihren Arbeitsplatz zurückzukehren, zunächst auf freiwilliger Basis. Die Gesundheit und Sicherheit der Kolleginnen und Kollegen ist und bleibt eine Priorität, wobei die Abstandsregelungen bis weit ins Jahr 2022 fortbestehen bleiben dürften.

Auch wenn das Konzept der Telearbeit die anhaltenden Auswirkungen der Pandemie widerspiegelt, lässt sich daran im Großen und Ganzen auch eine Normalisierung des hybriden Arbeitens ablesen. Mit abnehmendem Pandemierisiko begrüßen wir weiterhin alle Mitarbeiter, die für ein paar Tage pro Woche wieder ins Büro zurückkehren. Zugleich nehmen wir zur Kenntnis, dass wir, wenn wir als Arbeitgeber attraktiv bleiben und in der Lage sein wollen, die qualifizierten Mitarbeiter zu halten, die wir zur Verwirklichung unserer Ziele benötigen, besonderes Augenmerk auf die Arbeitsbedingungen legen müssen, insbesondere auf die Regelungen für hybrides Arbeiten.

Wie schon in den Vorjahren haben wir eng mit unseren Amtskollegen bei den zuständigen nationalen Behörden zusammengearbeitet und von den konstruktiven Beziehungen zu den Mitgliedern unseres Verwaltungsrats und unseres Rates der Aufseher profitiert.

Im Sinne einer fachkundigen Arbeit haben wir uns weiterhin bemüht, die Meinungen vieler unterschiedlicher Interessenträger in Erfahrung zu bringen, insbesondere über unsere Interessenträgergruppen sowie im Rahmen von Konsultationen und Veranstaltungen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich meinen persönlichen Dank auch unserem ehemaligen Vorsitzenden Gabriel Bernardino aussprechen, der die Organisation zehn Jahre lang geleitet hat, sowie Peter Braumüller für die Unterstützung der Organisation in seiner Eigenschaft als stellvertretender Vorsitzender in der Übergangszeit, bevor Petra Hielkema ihr Amt angetreten hat.

Mein Dank gilt aber auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Mitgliedern unseres Rates der Aufseher sowie meinen Amtskollegen bei den übrigen europäischen Aufsichtsbehörden und EU-Agenturen für ihre harte Arbeit, ihr Engagement und die erfolgreiche Zusammenarbeit. Durch unsere Zusammenarbeit können wir auch künftig dafür sorgen, dass wir für Menschen, Unternehmen und Volkswirtschaften in ganz Europa etwas bewirken.

ZUSAMMENFASSUNG

Während des gesamten Jahres 2021 spielte die EIOPA eine maßgebliche Rolle bei der Aufsicht über das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung in Europa und arbeitete eng mit nationalen Aufsichtsbehörden, Organen und Einrichtungen der EU und anderen Interessenträgern zusammen, um die in ihrem Jahresarbeitsprogramm festgelegten strategischen Ziele zu erreichen.

Auch das Jahr 2021 stand unter dem Einfluss der COVID-19-Pandemie, was sich am Kerngeschäft der EIOPA sowie an organisatorischen Maßnahmen ablesen ließ, die für die Mitarbeiter, Besucher und Ratsmitglieder der EIOPA erlassen wurden. 2021 setzte die EIOPA ein anspruchsvolles Jahresarbeitsprogramm um, das auch Aufgaben umfasste, die 2020 aufgrund der Auswirkungen von COVID-19 auf ihre Arbeit zurückgestellt worden waren.

Im September 2021 wurde Petra Hielkema Vorsitzende der EIOPA für eine Amtszeit von fünf Jahren.

FORTSCHRITTE BEI DER AUFSICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSGBAREN UND BEI DESSEN REGULIERUNG

Die EIOPA hat kraft der Verordnung zu ihrer Errichtung das Mandat, eine Führungsrolle bei der Förderung von Transparenz, Einfachheit und Fairness im gesamten Binnenmarkt zu übernehmen. Die Schaffung eines soliden Rechtsrahmens ist hierfür unerlässlich. In diesem Zusammenhang hat die EIOPA zusammen mit den übrigen europäischen Aufsichtsbehörden fachliche Standards entwickelt, mit denen

versucht wird, „Grünfärberei“ von Finanzprodukten zu bekämpfen, indem gemäß der Verordnung über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten und der Verordnung über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen (Taxonomie-Verordnung) festgelegt wird, wie Unternehmen der Finanzbranche die Auswirkungen ihrer Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren offenlegen und wie Nachhaltig-

keitsinformationen in Produktinformationen für Endanleger offengelegt werden;

versucht wird, das Basisinformationsblatt für verpackte Anlageprodukte für Kleinanleger und Versicherungsanlageprodukte (PRIIP) durch gezielte Verbesserungen in Bezug auf eine Reihe wichtiger Regulierungsfragen, die im Zusammenhang mit dem Inhalt des Basisinformationsblatts erkannt wurden, für Kleinanleger ansprechender und zugänglicher zu machen; und

im Laufe des Jahres hat sich die EIOPA noch stärker auf die Aufsicht über das Geschäftsgebaren fokussiert und hierzu von ihren Eingriffsbefugnissen bezüglich der Produkte sowie einer Reihe von Aufsichts- und Überwachungsinstrumenten Gebrauch gemacht, zu denen die laufende Überwachung von Konsumtrends und Märkten, insbesondere neu entstehender Trends, sowie die aktive Zusammenarbeit mit und Besuche bei den zuständigen nationalen Behörden und Parteien aus Drittländern gehören. 2021 hat die EIOPA darüber hinaus auch eine Konsultation zu einem Rahmenwerk zur Eindämmung des Risikos eines unangemessenen Preis-Leistungs-Verhältnisses auf dem europäischen Markt der fondsgebundenen Policen durchgeführt und die Ergebnisse veröffentlicht.

Die EIOPA hat sich auch in diesem Jahr über die Einrichtung grenzüberschreitender Kooperationsplattformen und den Einsatz der verfügbaren Instrumente zur Koordination geeigneter aufsichtlicher Maßnahmen durch die zuständigen nationalen Behörden mit grenzüberschreitenden Fällen befasst, die Verbrauchern zum Nachteil gereichen könnten. Mitte 2021 sprach die EIOPA gegenüber einer zuständigen nationalen Behörde eine Einzelempfehlung aus, wonach diese aufsichtliche Maßnahmen gegen ein Unternehmen ergreifen sollte, das in mehreren Mitgliedstaaten grenzübergreifende Geschäfte betreibt. In der zweiten Jahreshälfte 2021 gelangte die EIOPA zu dem Schluss, dass dieser Empfehlung nicht nachgekommen wurde. Dies ist einer von mehreren Fällen, der auf die zunehmende Bedeutung des Risikos hinweist, dass grenzübergreifende Geschäfte für Verbraucher zu einem Problem werden könnten, wenn die Aufsicht im Heimat-/Gastland nicht effizient und ordnungsgemäß koordiniert wird. Er zeigt aber auch die Grenzen der Instrumente der EIOPA diesbezüglich auf. Und schließlich erhielt die EIOPA auch

ihre erste Aufforderung, eine Untersuchung konkreter Probleme bezüglich der Gruppenaufsicht in einem bestimmten Mitgliedstaat einzuleiten. Diese Untersuchung ist noch im Gange.

AUFSICHTLICHE KONVERGENZ – HIN ZU EINER QUALITATIV HOCHWERTIGEN AUFSICHT

Die Schaffung eines gemeinsamen europäischen Aufsichtskonzepts ist für die Arbeit der EIOPA entscheidend. 2021 hat die EIOPA die Kriterien für die Unabhängigkeit von Aufsichtsbehörden veröffentlicht, was für die Legitimität und die Glaubwürdigkeit des Aufsichtsverfahrens von maßgeblicher Bedeutung ist. Die EIOPA hat mehrere Instrumente für die aufsichtliche Konvergenz in Bereichen wie dem Einsatz von Risikominderungstechniken, Aufsichtspraktiken und Erwartungen im Fall eines Verstoßes gegen die Solvenzkapitalanforderung oder die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) im Zusammenhang mit COVID-19 veröffentlicht. Die EIOPA hat auch in diesem Jahr eine Reihe von Berichten über verschiedene Aspekte von Solvency II veröffentlicht und Änderungen der Berichtspflichten im Zusammenhang mit aufsichtlichen Dokumenten und Dokumenten, die der Öffentlichkeit bekanntzugeben sind, vorgeschlagen. Außerdem veröffentlichte die EIOPA 2021 einen Bericht über ihren Vorschlag für die Umsetzung von Übergängen bei den Interbank Offered Rates in dem Bestreben, die Robustheit und Zuverlässigkeit von Finanzkennzahlen zu stärken.

Die EIOPA spielt auch künftig international eine maßgebliche Rolle im Zusammenhang mit der Internationalen Vereinigung der Versicherungsaufsichter (IAIS) und pflegte regelmäßig Kontakte und den Dialog mit wichtigen Drittländern.

Was die Altersversorgung anbetrifft, hat die EIOPA Stellungnahmen zum Risikomanagement einer beitragsorientierten Altersversorgung und zu den Kosten und Gebühren von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung (EbAV) abgegeben und die Europäische Kommission zu Aufzeichnungsdiensten für Renten- und Pensionsansprüche und zu Dashboards beraten.

2021 hat die EIOPA die Umsetzung des Programms BI 2.0 fortgeführt, das die Umwandlung der Behörde in eine digitale, nutzerorientierte und datengestützte Organisation

bewirkt, auch in ihrer Funktion als Mittler- und Regulierungsinstanz, und den zuständigen nationalen Behörden sachdienliche Datenanalysen und Datenreports zur Verfügung stellt. Die EIOPA hat ihre Rahmenregelung für Geschäfts- und Datenanalytik weiter verbessert und dabei von neuen technologischen Entwicklungen und den damit verbundenen Chancen profitiert und Wissen und Erfahrungen mit den zuständigen nationalen Behörden ausgetauscht.

Und schließlich wurde das Ziel der EIOPA, für ein hohes, wirksames und einheitliches Maß an Beaufsichtigung in Europa zu sorgen und damit ein gleichwertiges Maß an Schutz von Versicherungsnehmern und Begünstigten in allen Ländern zu garantieren, durch Erweiterung ihres Aufsichtshandbuchs und das Angebot von Schulungen für die Aufseher verwirklicht. Darüber hinaus hat die EIOPA ein Peer Review zum Thema Ausgliederung und ein weiteres Peer Review zu Schlüsselfunktionen durchgeführt.

Die EIOPA hat ihre Arbeit mit nationalen Aufsehern zur Förderung einheitlicher Wettbewerbsbedingungen durch die Teilnahme an Aufsichtskollegien, Vor-Ort-Inspektionen, Kooperationsplattformen und bilateralen Vereinbarungen sowie durch Bereitstellung von fachlicher Unterstützung, Schulungen und Empfehlungen fortgesetzt. Im Hinblick auf die Nutzung interner Modelle hat die EIOPA Vergleichsstudien zu Schwerpunktbereichen in Bezug auf interne Modelle, einschließlich öffentlicher Berichte, entwickelt.

STÄRKUNG DER FINANZSTABILITÄT DES VERSICHERUNGSSEKTORS UND DES SEKTORS DER BETRIEBLICHEN ALTERSVERSORGUNG

Die EIOPA hat auch in diesem Jahr Trends und potenzielle Risiken und Schwachstellen ermittelt, die sich negativ auf den Sektor der betrieblichen Altersversorgung und den Versicherungssektor in Europa auswirken könnten. Im Rahmen dieser Arbeit veröffentlichte die EIOPA im Laufe des Jahres Statistiken über das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung, darunter die vierteljährlichen Übersichten über das Risiko und die halbjährlich erscheinenden Berichte über die Finanzstabilität. Ferner hat die EIOPA ein europäisches Rahmenwerk zur Bewertung von Systemrisiken entwickelt, das es der Behörde und ihren Mitgliedern erlaubt, sich ein eigenes

Bild von den Trends auf dem europäischen Versicherungsmarkt sowie den Entwicklungen und potenziellen Systemrisiken zu machen und ihnen bei der Vorbereitung der gemeinsamen Gespräche mit der IAIS behilflich zu sein.

2021 hat die EIOPA außerdem einen Stresstest durchgeführt, bei dem ein anhaltendes COVID-19-Szenario in einem auf längere Zeit niedrigen Zinsumfeld im Mittelpunkt stand. Trotz der gravierenden wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie trat die europäische Versicherungswirtschaft den Stresstest mit einer soliden Kapitalausstattung an. Dank dieses starken Puffers konnten die Teilnehmer den Schock des Stress-Szenarios abfedern. Die Ergebnisse haben außerdem gezeigt, dass die größten Schwachstellen für die Branche von Marktschocks herrühren und die Versicherungswirtschaft über Instrumente verfügt, um nachteilige Markt- und wirtschaftliche Auswirkungen besser zu verkraften. Ein Teil der schweren, jedoch plausiblen Erschütterungen konnte auch dank der langfristigen Garantiemaßnahmen abgefedert werden. Gleichwohl hat der Stresstest auch ergeben, dass ein Teil des Marktes noch in hohem Maße auf Übergangsmaßnahmen angewiesen ist. Die Liquiditätsausstattung der Teilnehmer ließ keine Schwachstellen erkennen.

QUERSCHNITTSTHEMEN

Im Bereich des nachhaltigen Finanzwesens hat die EIOPA ihre Arbeit fortgesetzt. Die EIOPA hat sich im Rahmen ihrer Tätigkeit mit zentralen Fragen des Risikos für die Versicherungswirtschaft in Verbindung mit dem Klimawandel befasst und Versicherungsträger weiter dazu angehalten, ihrer Rolle gerecht zu werden, für Klimaschutz und Klimaanpassung zu sorgen. Die EIOPA hat auch weiterhin ein besonderes Augenmerk auf Lücken im Versicherungsschutz gerichtet; damit wird die Differenz zwischen dem, was versichert ist, und potenziellen wirtschaftlichen Verlusten gemessen. Die EIOPA hat methodische Schritte vorgeschlagen, die der Notwendigkeit Rechnung tragen, einen Ansatz zur regelmäßigen Neubewertung und Neukalibrierung der Parameter für das Risikomodul Naturkatastrophen der Standardformel von Solvency II formell festzuschreiben. Mitarbeiter der EIOPA und der EZB veröffentlichten einen zu diesem Thema passenden Artikel im Bericht über die Finanzstabilität der EIOPA zu Klimawandel, Katastrophen und den gesamtwirtschaftlichen Vorteilen von Versicherungen. Zudem veröffentlichte die EIOPA angesichts der Pandemie ein Hintergrundpapier

über Maßnahmen zur Verbesserung der Versicherbarkeit des Betriebsunterbrechungsrisikos und legte der Europäischen Kommission ihre fachlichen Empfehlungen zu zentralen Leistungsindikatoren im Rahmen der Taxonomie-Verordnung vor. Im weiteren Sinne unterstützte die EIOPA die Agenda der Europäischen Kommission für ein nachhaltiges Finanzwesen.

Die EIOPA verfolgt weiterhin aufmerksam die zunehmende Nutzung von Daten und der Digitalisierung, um Möglichkeiten zu eruieren, die Verbraucher besser zu schützen, ohne die Innovation zu behindern. Im Hinblick auf die digitale Stabilität hat die EIOPA Leitlinien zur Sicherheit und Governance der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) angenommen und umgesetzt und sich schwerpunktmäßig mit der Vorbereitung der für den Vorschlag für einen Gesetzgebungsakt über digitale Betriebsstabilität (DORA) notwendigen fachlichen Arbeiten befasst. Die EIOPA hat ihre Strategie für den digitalen Wandel veröffentlicht, um einen systematischen, ausgewogenen und ganzheitlichen Ansatz für die derzeitige technologische Transformation der europäischen Versicherungs- und Vorsorgemärkte und deren Beaufsichtigung zu gewährleisten. Zusammen mit den übrigen europäischen Aufsichtsbehörden arbeitete sie an dem Abschlussbericht als Reaktion auf das Ersuchen der Europäischen Kommission um Stellungnahme zu digitalen Finanz- und damit verbundenen Fragen.

Die EIOPA hat ihre Zusammenarbeit mit der beratenden Expertengruppe zu „Digitaler Ethik“ im Versicherungswesen fortgeführt und führte den Vorsitz im Europäischen Forum der Innovationsförderer (EFIF).

WIRKSAME UND EFFIZIENTE ERFÜLLUNG DES MANDATS

Auch 2021 erwies sich die EIOPA im Rahmen der anhaltenden Telearbeit als wirksam und effizient arbeitende Organisation und setzte sich zugleich für weitere Verbesserungen ihrer Verwaltungsverfahren ein. Im Bereich Vielfalt und Inklusion hat die EIOPA ihre Strategie für Diversität und Inklusion sowie einen ausführlichen Aktionsplan, die ihrem Leitbild zugrunde liegen, eine glaubwürdige Aufsichtsbehörde zu sein, die weit über die Einhaltung der Nichtdiskriminierungs- und Gleichstellungsvorschriften hinausgeht, angenommen.

DIE EU KONTAKTIEREN

Besuch

In der Europäischen Union gibt es Hunderte von „Europe-Direct“-Informationsbüros. Über diesen Link finden Sie ein Informationsbüro in Ihrer Nähe: https://europa.eu/european-union/contact_de

Telefon oder E-Mail

Der Europe-Direct-Dienst beantwortet Ihre Fragen zur Europäischen Union. Kontaktieren Sie Europe Direct

- über die gebührenfreie Rufnummer: 00 800 6 7 8 9 10 11 (manche Telefondienstleister berechnen allerdings Gebühren),
- über die Standardrufnummer: +32 22999696 oder
- per E-Mail über: https://europa.eu/european-union/contact_de

INFORMATIONEN ÜBER DIE EU

Im Internet

Auf dem Europa-Portal finden Sie Informationen über die Europäische Union in allen Amtssprachen: https://europa.eu/european-union/index_de

EU-Veröffentlichungen

Sie können – zum Teil kostenlos – EU-Veröffentlichungen herunterladen oder bestellen unter <https://op.europa.eu/de/publications>. Wünschen Sie mehrere Exemplare einer kostenlosen Veröffentlichung, wenden Sie sich an Europe Direct oder das Informationsbüro in Ihrer Nähe (siehe https://europa.eu/european-union/contact_de).

Informationen zum EU-Recht

Informationen zum EU-Recht, darunter alle EU-Rechtsvorschriften seit 1952 in sämtlichen Amtssprachen, finden Sie in EUR-Lex: <http://eur-lex.europa.eu>

Offene Daten der EU

Über ihr Offenes Datenportal (<http://data.europa.eu/euodp/de>) stellt die EU Datensätze zur Verfügung. Die Daten können zu gewerblichen und nichtgewerblichen Zwecken kostenfrei heruntergeladen werden.

**EUROPEAN INSURANCE AND
OCCUPATIONAL PENSIONS AUTHORITY**

Westhafenplatz 1,
60327 Frankfurt am Main, Germany



**Amt für Veröffentlichungen
der Europäischen Union**